HALLE ★ *Die Stadt*

Anfrage

TOP:
Vorlagen-Nummer: **IV/2009/07794**
Datum: 04.02.2009
Bezug-Nummer.
Kostenstelle/Unterabschnitt:
Verfasser: Herr Johannes Krause
Plandatum:

Beratungsfolge	**Termin**	**Status**
Stadtrat	25.03.2009	öffentlich Kenntnisnahme

Betreff: Anfrage der SPD-Stadtratsfraktion zur touristischen Entwicklung in der Stadt Halle (Saale)

Wir fragen die Stadtverwaltung:

1. Wie hoch sind die Gewerbesteuereinnahmen aus dem Hotel- und Gaststättenbereich für die Jahre 2002 bis 2008?
2. Wie viele Unternehmen des Übernachtungsgewerbes gab es mit welcher Kapazität im besagten Zeitraum?
3. Wie viele Übernachtungsmöglichkeiten wurden im Zeitraum genutzt?

gez. Johannes Krause
Fraktionsvorsitzender

Antwort der Verwaltung

Frage 1

Aufgrund der Systematik im Bereich Gewerbesteuer werden die Unternehmen nach Eigentumsformen veranlagt. Eine Unterteilung nach den einzelnen Branchen erfolgt nicht. Um die gewünschten Zahlen zu ermitteln, würde es notwendig sein, alle Gewerbesteuerakten durchzusehen. Das würde bedeuten, ca. 20.000 Akten zu kontrollieren. Eine datentechnische Auswertung ist nicht möglich, da die Namen der Firmen keinen Aufschluss über ihre Tätigkeit geben. Der Verwaltungsaufwand ist aus unserer Sicht zu groß und in der Kürze der Zeit nicht machbar.

Frage 2 und 3

Die Entwicklung der genutzten Übernachtungskapazitäten sowie die vorhandenen Betriebe des Beherbergungsgewerbes werden in der folgenden Tabelle dargestellt:

	2002	**2003**	**2004**	**2005**	**2006**	**2007**	**2008 (Oktober)**
Anzahl Betriebe / Betten	37 / 2.397	37 / 2.412	38 / 2.440	38 / 2.404	37 / 2.385	37 / 2.301	37 / 2.334
Ankünfte	129.753	126.987	138.416	142.476	152.195	152.249	128.324
Übernachtungen	246.747	246.448	265.287	268.735	287.829	287.645	239.987

Zahlenbasis Statistisches Landesamt

Die Anzahl der Betriebe blieb seit dem Jahr 2000 vorwiegend konstant, während das Bettenangebot leicht zurückgegangen ist. Dies hängt mit teilweisen Umbaumaßnahmen in den Häusern sowie dem variierenden Angebot der Betten in kleineren Häusern (Pensionen) zusammen.
2002 und 2003 wurden laut Statistischem Landesamt die Ankünfte/Übernachtungen auf den Campingplätzen noch nicht mitgerechnet, so dass man eine konkrete Vergleichsstatistik erst ab dem Jahr 2004 anstellen kann. Ankünfte (also anreisende Personen) sowie die Anzahl der Nächte (Übernachtungen) sind seit 2004 kontinuierlich gestiegen, wobei die durchschnittliche Aufenthaltsdauer bei 1,9 Tagen liegt.

Wolfram Neumann
Beigeordneter für Wirtschaft und Arbeit